

Leitfaden für ein effektives Lüften

1. Vorwort

Die in einem Raum durch Wohnen erhöhte Feuchte muss durch Lüften wieder abgeführt werden. Dabei muss man bedenken, dass sich die Feuchtigkeit nicht nur in der Raumluft angereichert, sondern auch an den Oberflächen „festgesetzt“ hat, insbesondere an den Tapeten und Vorhängen. Die Feuchtigkeit in der Raumluft kann rasch durch einen kurzen Austausch mit der Außenluft abgeführt werden. Zum Ablüften der Oberflächenfeuchte dauert es etwas länger. Hierzu muss man mehrmals hintereinander – in Zeitabständen von etwa 10 Minuten – einen Luftaustausch herbeiführen. Die Frischluft muss sich jeweils wieder erwärmen können; sie wird dann trockener und kann wieder Feuchtigkeit aufnehmen.

2. Wirkung von Lüftung

- Lüftungsart
- Querlüftung Querlüftung Stoßlüftung Stoßlüftung Stoßlüftung
- Fenster- und Türstellung
- Fenster und gegenüberliegende(s) Tür/Fenster ganz geöffnet
- Fenster gekippt, gegenüberliegende(s) Tür/Fenster offen
- Fenster ganz offen, gegenüberliegende(s) Tür/Fenster geschlossen
- Fenster halb offen, gegenüberliegende(s) Tür/Fenster geschlossen
- Fenster gekippt, gegenüberliegende(s) Tür/Fenster geschlossen
- Dauer eines Luftwechsels
- 1-5 Minuten 15-30 Minuten 5-10 Minuten 10-15 Minuten 30-60 Minuten

3. Quer- und Stoßlüftung

Man unterscheidet die Querlüftung von der Stoßlüftung. Bei der Querlüftung sind ,gegenüberliegende Fenster und/oder Türen geöffnet (Durchzug). Bei der Stoßlüftung ,dringt Frischluft nur von einer Raumseite ein, z. B. bei einem geöffneten Fenster und verschlossener Tür. An warmen Sommertagen, an denen die Temperatur außen höher als innen ist, lässt sich tagsüber feuchte Raumluft nicht ohne weiteres nach außen abführen: Durch das Lüften strömt noch wärmere Luft ins Rauminnere, die sogar noch mehr Feuchtigkeit aufnimmt. An heißen Tagen gilt es deshalb, früh morgens und abends gründlich zu lüften, wenn es draußen kühler ist. Je geringer der Temperaturunterschied zwischen außen und innen ist, desto länger muss gelüftet werden, um einen kompletten Luftwechsel im Rauminnen herbeizuführen. Leitfaden für ein effektives Lüften

4. Vorbeugen durch richtiges Verhalten

Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden lassen sich mit einfachen Verhaltensregeln effektiv vorbeugen: **Lüften Sie die Räume abhängig von deren Funktion und Nutzung!**

Das Klima in einem Gebäude ist abhängig von der Feuchte und Temperatur in den jeweiligen Räumen und deren Nutzung. So müssen Schlaf- und Wohnräume, Küche und Bad unterschiedlich gelüftet werden. Generell sollte die vorhandene Feuchte sowie Geruchsbelästigung sofort an ihrem Entstehungsort und noch während bzw. unmittelbar nach ihrer Entstehung „weggelüftet“ werden.

In Heizperioden ständig gekippte Fenster vermeiden!

Angekippte Fenster erhöhen den Energieverbrauch und die Heizkosten drastisch, wenn sie über längere Zeit oder immer angekippt bleiben und hierbei die Heizung nicht runterreguliert wird. Die beste Art zu lüften ist, bei ausgeschalteter Heizung Durchzug zu schaffen. Nach allenfalls zehn Minuten Stoßlüften haben Sie so die verbrauchte feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt. Diese Art der Lüftung sollte drei- bis viermal am Tag erfolgen.



WOHNKUNSTWERK
INVESTMENTS

Leitfaden für ein effektives Lüften

Beim Stoßlüften auf die Innentüren achten!

Wenn morgens die Schlafräume gelüftet werden, können die Innentüren der Wohnung offen bleiben. Wenn jedoch in Bad oder Küche gelüftet wird, um hohe Feuchtigkeitswerte zu regulieren (z. B. nach dem Duschen, Kochen), sollten die Türen geschlossen bleiben, damit sich die hohe Luftfeuchtigkeit nicht auf die angrenzenden Räume verteilt.

Mehr lüften, wenn Wäschetrocknen unvermeidlich ist!

Vorhandene Wäscheplätze oder Trockenräume sollten genutzt werden. Muss dennoch in der Wohnung Wäsche getrocknet werden, so sollte unbedingt zusätzlich gelüftet werden. Hierbei kann es bei hohen Außentemperaturen ausreichen, während der Zeit ein Fenster anzukippen und die Tür zu dem entsprechenden Raum geschlossen zu halten. Bei niedrigen Außentemperaturen ist jedoch eine verstärkte Stoßlüftung erforderlich, um die Heizkosten nicht unnötig in die Höhe zu treiben. Experten empfehlen mindestens sechs- bis achtmal pro Tag für fünf bis zehn Minuten zu lüften. Im Zuge einer umfangreichen Modernisierung, wenn z. B. sowohl Fenster ausgetauscht als auch Fassaden gedämmt werden sollen, muss die Lüftungssituation überprüft und ggf. angepasst werden. Heizkörper abschalten, wenn die Fenster geöffnet sind! Wenn der Heizkörper während des Lüftens nicht runterreguliert wird, werden Wärme und somit Geld zum Fenster hinausgelüftet.

Nachts die Heizung abschalten oder drosseln!

Wer nachts die Raumtemperatur verringert, spart Energie. Zudem sorgen nicht übermäßig beheizte Räume für einen erholsamen Schlaf, da die Luft von wesentlich besserer Qualität ist. Hierbei sollte jedoch eine Mindesttemperatur von 16 °C nicht unterschritten werden.

Alle Räume ausreichend heizen!

Kalte Luft kann weniger Wasser aufnehmen als warme, daher sollte z. B. in Schlafräumen die Temperatur nicht unter 16 °C sinken, da es sonst zur Kondensation von Feuchtigkeit kommen kann. Temperieren Sie von Zeit zu Zeit auch ungenutzte Räume, um Schimmelbildung vorzubeugen.

Alle Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen halten!

Man sollte nicht versuchen, kühle Räume mit der Luft aus wärmeren Räumen zu heizen. Dadurch gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Dort steigt so die relative Luftfeuchte und erleichtert das Wachstum von Schimmelpilzen.

Wärmeabgabe des Heizkörpers nicht behindern!

Heizkörper sollten nicht durch Verkleidungen, Mobiliar oder durch bis auf den Fußboden reichende Vorhänge behindert werden.

5. Einrichtungstipps

Vor allem in schlecht gedämmten Gebäuden sollten größere Möbel von Außenwänden und Außenwandecken möglichst zehn Zentimeter weggerückt werden oder besser an den Innenwänden stehen. Bei zu dicht an der Außenwand stehenden Möbelstücken wird sie an dieser Stelle weniger durch Raumluft und Wärmestrahlung beheizt und kühlt ab. Die Folge: Kondensation von Feuchtigkeit mit der Gefahr von Schimmelbildung. Sie sollten Heizkörper nicht durch Verkleidungen, Möbel, Gardinen oder Vorhänge abdecken, damit die Leistung des Heizkörpers voll genutzt und die korrekte Funktion des Thermostatventils gewährleistet werden kann. Sollten Sie trotz der vorgenannten Punkte Feuchtigkeitsschäden - gleich welcher Art - in Ihrem Wohnraum feststellen, benötigen Sie kompetente und fachliche Unterstützung von einem Experten.